

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

20.9.1820 (Nr. 262)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 262.

Mittwoch, den 20. Sept.

1820.

Baden. (Langenbrücken. Neckargemünd.) — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. (Athen.) — Ionische Inseln. — Italien — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Amerika.

Baden.

Langenbrücken, den 15. Sept. Die Reise Sr. königl. Hoheit, unsers innigst geliebten Landesvaters, nach dem Main- und Tauberkreise war für die hiesige Einwohnerschaft ein frohes Fest. Schon in der Frühe um 7 Uhr versammelte sich die Bürgerschaft, und bildete mit der sämmtlichen Schuljugend, unter Anführung unseres würdigen Pfarrers, einen feierlichen Zug längs des Dorfes, bis zu einer geschmackvoll geschmückten Ehrenpforte, an welcher die in dem Herzen jedes guten Badensers lebende Worte prangten:

Vivat
Ludovicus
Magnus Dux Badensis
Filius immortalis Caroli Friderici Dilectissimus,
Nunc
Pater Patriae.

Hier wurden Allerhöchstdieselben mit einer vollständigen Musik von blasenden Instrumenten, und unter dem Geläute der Glocken, erwartet. Das schöne Dragoner- und Schützenkorps des Bruchsaler Bürgermilitärs, welches das Glück hatte, unsern innigst geliebtesten Landesfürsten von Staffort bis hierher zu begleiten, feierte bei einem fröhlichen Mahle im Gasthose zur Sonne dahier, mit mehreren hiesigen Einwohnern, den Schluß dieses festlichen Tages; unter wiederholtem allgemeinem Lebehoch wurden von den Chefs dieser Korps, H. H. Kaiser und Wurm von Bruchsal, mehrere Toaste auf das Wohl Sr. königl. Hoheit, unserer sämmtlichen Zivil- und Militärbeamten und aller guten Badenser ausgebracht. So drückte sich die allgemeine Freude und Liebe zu unserm Fürsten, die wegen Höchstdessen zu schneller Reise nur flüchtig geäußert werden konnte, in diesem frohen Birkel auf das fröhlichste aus.

Neckargemünd, den 15. Sept. Heute hatten wir das Glück, unsern allverehrten Großherzog auf unserm Fluren, unter Musik und dem Donner des Geschützes, zu empfangen. Eine Ehrenpforte war an der

Amtegränze zwischen Mauer und Schatthausen errichtet, wo Se. königl. Hoheit von Höchsthohem Bezirksbeamten die Freudenergießungen der Einwohner und die treue Anhänglichkeit an ihren geliebten Fürsten mit huldreicher Güte zu vernehmen geruhten. Von hier wurden Sr. königl. Hoheit von den Staatsdienern des Amtsbezirks, den Ortsvorgesetzten und andern berittenen Bürgern, so wie auch von der hiesigen Bürgerkavallerie und Schützenkorps nach Neckesheim, wo Höchstdieselben zu Mittag speisten, und von da bis an die Gränze des Amtes Mosbach begleitet. Alt und jung strömten von nähern und entferntern Ortschaften an die Hauptstraßen, um ihrem verehrtesten Regenten die innigste Ehrfurcht bezeugen zu können. Groß war der Jubel und allgemein die Freude, und überall ertönte der Ruf: hoch lebe unser durchlauchtigster Großherzog!

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 17. Sept. Der Prinz August von Preussen ist gestern von hier wieder nach Berlin zurückgereiset.

Württemberg.

Die Stuttgarter Zeitung vom 19. Sept. enthält Folgendes: Der Courier françois vom 7. d. enthält folgendes von Stuttgart datirten Artikel: „Wir wissen von Personen, welche unsern Souverain nach Genua begleitet haben, daß Se. Maj., so oft Sie sich öffentlich zeigten, vom Volke mit Aclamationen empfangen worden sind. Seit den letzten Ereignissen vermehrte sich der Jubel der Genueser auf den Wegen des Königs, und mit jedem Tage wurde der Ruf: viva il Re costituzionale! lebendiger.“ Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß sämmtliche Angaben dieses Artikels völlig grundlos und erdichtet sind. Das strenge Infognito, welches der König seiner Gesundheit wegen beobachtete, ist vom Publikum stets respektirt worden; zu keiner Zeit und nirgends sind Se. Maj. mit irgend einem öffentlichen Ruf empfangen worden; auch haben Sie keineswegs die Dauer Ihres vorliegenden Aufenhalts abgekürzt,

sondern denselben erst nach dem Gebrauch der vorgeschriebenen Anzahl von Bädern verlassen.

Frankreich.

Paris, den 16. Sept. Gestern wurde hier Marschall Kellermann aufs feierlichste beerdigt. Sein Schwager, de Marbois, las an seinem Grabe folgende Worte ab, die der Marschall noch wenige Tage vor seinem Ableben ihm in die Feder diktirt hatte: „Nach meinen Pflichten gegen Gott lag allen Handlungen meines Lebens Vaterlandsliebe zum Grunde. Man enthalte sich aller prunkenden Worte an meinem Sarge; man sage bloß, daß, für die Erhaltung unserer Freiheiten und für die Verteidigung des französischen Gebiets kämpfend, ich nach Möglichkeit zu mildern gesucht habe, was der Krieg Schreckliches hat. Ich habe unsere Leiden sich endigen gesehen, als der König zurückkehrte, der uns das Grundgesetz gegeben hat, das, nach seinem Beispiele, wir alle treu zu bewahren geschworen haben. Mit diesem Gesetze, mit dieser erlauchten Familie, wird Frankreich einer Ruhe und eines Glücks genießen, welche die Faktionen nicht werden stören können. Wenn es möglich wäre, daß wir das eine oder andere Gut je verlorren, so würde der Bürgerkrieg mit allen Greueln, die ihn begleiten, unvermeidlich seyn. Dem Augenblicke meines Scheidens von der Welt mich nahe stehend, mögte ich ein Andenken an mich zurücklassen, und ich beauftrage meine Kinder und meinen Lechtermann, dafür zu sorgen. Ein ganz einfaches Denkmal werde auf den Feldern von Valmy errichtet, und mein Herz darin beigesezt. Das Denkmal führe die Aufschrift: Hier sind rühmlich die Tapfern gefallen, welche am 20. Sept. 1792 Frankreich gerettet haben. Ein Soldat, der die Ehre hatte, an diesem denkwürdigen Tage ihr Anführer zu seyn, Marschall Kellermann, Herzog von Valmy, hat, als er 28 Jahre darnach seinen letzten Willen diktirt, gewollt, daß sein Herz in ihrer Mitte beigesezt würde.“ — Kellermann hat das Alter von 86 Jahren erreicht. — Der beinahe zu gleicher Zeit mit ihm gestorbene Marschall Lefebvre war 64 Jahre alt.

Gestern gegen 2 Uhr Nachmittags kamen zwei Postkutschen, unter einer starken Gensdarmereestorte, vor dem Gefängnisse der Abtei hier an. Es befanden sich darin 5 Militärpersonen in Uniform, und unter diesen zwei Stabsoffiziere.

Das Journal von Dijon meldet, daß vorige Woche in verschiedenen Quartieren dieser Stadt an den Mauern Aufforderungen zu Mord und Empörung zu lesen waren, daß man aber die Urheber derselben noch nicht habe entdecken können. Diese Anschlagzettel werden noch jetzt wiederholt vorgefunden. So hieß es zuletzt auf einigen: Tod den Liberalen! weg mit der Charte! es lebe der König! An der Briefpost fand man am Morgen folgende schwarz angemahlte Worte: Tod den Liberalen: Gott und der König! weg mit der Charte!

Die Sonnenfinsterniß am 7. d. wurde hier, obgleich nicht ringförmig, doch sehr gut beobachtet, da der Him-

mel ganz frei von Wolken war. Der Anfang war um 11, 45, 15, das Ende um 14, 37, 57 sideralischer Zeit. In den engern Gassen konnte man auch die Venus mit bloßen Augen sehen. Ein im Schatten gegen Norden hängendes Thermometer fiel um zwei hundertthritige Grade, ein der Sonne ausgesetztes um zwölf dergleichen Grade. Auf allen Straßen und Boulevards sah man nichts als Menschen, die gegen Himmel blickten, und die Werkzeuge von optischen Instrumenten hatten eine reiche Herde.

Am 7. d. Abends gab das Theater des Varietés ein kleines Stück, unter dem Titel: „Allgemeine Finsterniß“, welches aber am folgenden Tage wegen vieler darin enthaltenen oder eingeschobenen Anspielungen auf Obscuranten und Ultra's verboten wurde.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1365 Fr.

Großbritannien.

London, den 12. Sept. Seit dem 9. d. ist die Königin nicht mehr in die Hauptstadt gekommen. Sie empfängt fortdauernd Adressen, die sie auf ihre gewöhnliche Art beantwortet, und dadurch den ministeriellen Blättern häufig zu heftigen Aeußerungen Anlaß giebt. Unter den Zeugen, die für sie sprechen werden, nennt man W. Gell, Keppel Craven, die Lieutenant's Howland und Flynn von der königl. Marine, den Grafen Schiavini, den Dr. Holland und einen Bedienten, Namens J. Carlo. Gestern ist ein neuer Transport von italienischen Zeugen gegen die Königin hier angekommen; es scheinen die nämlichen zu seyn, welche ein panischer Schrecken aus Frankreich nach Italien zurückgeführt hatte.

Ionische Inseln.

In der Triester Zeitung liest man: Glaubwürdige Briefe aus Corfu vom 3. Aug. melden, daß ein Aufstand auf der Insel Zante ausgebrochen, bald aber wieder gedämpft worden, daß der Verkehr zwischen den 7 Inseln sich sehr gehemmt befinde, indem 13 türkische Schiffe in den Gewässern von Balona kreuzten, daß Coloto, Minister des Ali Pascha von Janina, in Corfu angekommen, und daß man den Pascha in Person daselbst erwarte.

Italien.

Die Mailänder Zeitung vom 12. Sept. nennt in ihrem Verzeichniß der abgereisten Fremden den Gutsbesitzer Pergami, sich nach Pesaro begebend.

Oesterreich.

Wien, den 15. Sept. Nach aus Ofen eingetroffenen Nachrichten waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 7. d. Vormittags im erwünschtesten Wohlseyn daselbst angekommen. — Der Herzog von Cambridge ist gestern Morgens von hier nach Eis-

senstadt abgereist, wo ihm zu Ehren von dem Fürsten Nikolaus Esterhazy (Vater unsers Botschafters am Londner Hofe) eine große Jagd veranstaltet ist. Von da begiebt sich der Herzog ins Lager bei Pesth. — Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst von Metternich, hat den Plan, sich nach Pesth zum Lager zu begeben, dem Vernehmen nach ganz aufgegeben, und bleibt hier. Demzufolge scheint sich nun auch niemand vom diplomatischen Korps, selbst nicht Lord Stewart, nach Pesth begeben zu wollen. — Es bestätigt sich vollkommen, daß die Väter der Gesellschaft Jesu in Galizien aufgenommen, und ihnen in diesem Königreich zu Lemberg und Larnopol (nicht Larnow) Kollegien, Konsulte und Noviziate eingeräumt worden sind. Mehrere Priester dieses Ordens, die bereits auf dem Wege nach Italien begriffen waren, haben die Weisung von ihren Obern erhalten, wieder umzukehren, und sich nach Gallizien zu begeben. — Das in Braunau gelegene dritte Kaiserl. Jägerbataillon traf am 31. v. M. zu Klagenfurt ein, hielt Rashtag, und setzte am 2. d. den Marsch zu seiner fernern Bestimmung nach Italien fort. Auf seinem Marsche ebendahin passirte am 3. d. das k. k. erste Jägerbataillon und am 4. drei Kompagnien vom vierten k. k. Artillerieregimente durch die nämliche Stadt.

Portugal.

Wir eilen, sagt das Journal des Debats v. 16. Sept., die über die portugiesische Insurrektion gegebenen Nachrichten, aus guten Quellen, namentlich aus einem uns eben mitgetheilten Schreiben aus Lissabon vom 3. Sept., zu berichtigen. Der in Oporto ausgebrochene Aufstand hat sich nicht weit von seinem Mittelpunkt ausgebreitet, da die Hauptstadt des Königreichs und die Provinzen Trallos Montes, Beira Alta, Alem. Tajo, Algarbien und der feste Platz Elvas keinen Antheil an der Insurrektion genommen haben. Es ist zuverlässig, daß der Gen. Graf Amaraute, Gouverneur der Provinz Trallos Montes, seine Truppen zusammengezogen hatte, und auf dem Marsche gegen Oporto war. Gen. Victoria, der in Beira kommandirt, und Gen. Lobo, Gouverneur von Elvas, haben die wirksamsten Maßregeln ergriffen, um Ruhe und Ordnung zu erhalten. Die Regentenschaft behauptet mit unerschütterlicher Festigkeit den ihr vom Könige anvertrauten wichtigen Posten, und wendet alle ihr zu Gebote stehende Mittel an, um die verirrten Gemüther auf den rechten Weg zurück zu leiten, u. dem Aufwuhre Einhalt zu thun. Uebrigens muß man sehr auf seiner Huth gegen alle übertriebene Gerüchte seyn, welche man fortdauernd über Portugal verbreitet, und nicht übersehen, daß in demselben Augenblicke, wo man wissen wollte, daß Lissabon allen Abscheulichkeiten und Schrecknissen der Anarchie Preis gegeben, und daß das Blut von 2000 Schlachtopfern in dieser schönen Hauptstadt geflossen sey, dieselbe der vollkommensten Ruhe genoss.

Der Moniteur vom 16. Sept. giebt zum Theil die

nämlichen Nachrichten, und setzt hinzu, die Regentenschaft habe die Cortes des Königreichs zusammenberufen, um sich mit den Bedürfnissen des Augenblicks und den zu ergreifenden Maßregeln zu beschäftigen, wovon man den glücklichsten Erfolg erwarte.

Spanien.

Ein Schreiben aus Madrid vom 6. Sept. Abends 11 Uhr (in dem neuesten Moniteur) giebt ausführliche, und allen Anzeigen nach zuverlässige Nachrichten von tumultuarischen Ausbrüchen, welche während Riego's Anwesenheit in dieser Hauptstadt die Ruhe, Sicherheit und Ordnung derselben und des ganzen Königreichs in hohem Grade bedrohten. Die Festigkeit der Regierung und die Besonnenheit der Cortes wußten aber das Ungeheuer abzuwehren. Riego ist seiner ihm erst kürzlich verliehenen Stelle als General-Kapitän von Galicien entsetzt, und nach Oviedo, seiner Vaterstadt, verwiesen worden. Ein ähnliches Schicksal haben mehrere andere Offiziere von höhern Rang gehabt. Am 6. Morgens 4 Uhr hat Riego, unter einer Reitereskorte von 20 Mann, seine Reise nach Oviedo angetreten. Die 10,000 Mann starke Garnison von Madrid heißt es am Schlusse dieses Schreibens, das wir wörtlich nachtragen zu müssen glauben, da es hinsichtlich des gegenwärtigen Zustandes Spaniens uns viel bezeichnendes zu enthalten scheint) giebt, aller Versöhnungsversuche ungeachtet, denen sie seit einigen Tagen ausgesetzt ist, Beweise von unerschütterlicher Treue, und man kann sich leicht davon überzeugen, wie groß ihr Abscheu gegen die Störer der öffentlichen Ruhe ist.

Amerika.

Englische, und aus denselben französische Blätter theilen folgendes Schreiben des südamerikanischen Insurgenten-Admirals Brion vom 8. Jul. mit: Wir haben den Spanier bis unter die Mauern von Carthagena zurückgeschlagen, nachdem wir auf dem Magdalenaflusse die ganze spanische Flottille, aus 27 sehr wohl bewaffneten Kanonierschaluppen bestehend, genommen hatten. Die Armee von Antioquia ist in der Provinz St. Martha zu uns gestoßen, so wie 2500 Mann von der Nordarmee. 2000 Mann der nämlichen Armee, mit Bolivar an der Spitze, waren auf dem Marsche. Die Nordarmee operirt gegen St. Martha, Rio de la Hacha und Macaraimo etc. — Eine zu Angostura unter dem Titel, Kurier vom Drenoko, erscheinende Zeitung vom 14. Jul. enthält eine Bekanntmachung des Präsidenten der Republik Columbia, Penalver, worin derselbe in einen Waffenstillstand mit der konstitutionellen spanischen Regierung einwilligt, bis weitere Unterhandlungen, unter Zugrundlegung der Unabhängigkeit des südlichen Amerika, einen dauerhaften Frieden hergestellt haben werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 7 $\frac{1}{10}$ Linien	10 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	98 Grad	Nord	regnerisch
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{1}{10}$ Linien	16 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	67 Grad	West	etwas heiter
Nachts 11	27 Zoll 10 $\frac{1}{10}$ Linien	7 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	65 Grad	West	etwas heiter

Todes-Anzeige.

Unsere Verwandten und Freunde zeigen wir den schmerzlichen Verlust unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, des Großherzogl. geh. Finanzraths Bernhard, an. Er starb gestern früh 12 Uhr, nach siebenmonatlichen Leiden, in einem Alter von 60 Jahren und 4 Monaten.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1820.

Weg,

Großherzogl. geh. Rath, als Schwiegersohn, und dessen Gattin, Friederike, geb. Bernhard.

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 21. Sept.: Neue und Ersatz, Originalschauspiel in 4 Akten, von Vogel. — Hr. Schring, Vater, Buchhalter fest.

Freitag, den 22. Sept., wird, mit allgemein aufgehobenem Abonnement, von der Familie Kobler, Ballettänzer vom K. K. Hoftheater in Wien, gegeben: Die glückliche Wilde, Ballet in 2 Akte. Vorher: Die Papageye, Pöffe in 2 Akte. Zwischen beiden Stücken: Ein Konzert für die Flöte, von Verbignier, vorgetragen vom Accessist Hofler.

Literarische Anzeige.

Bei bevorstehenden Schutzpromotionen zeige ich den HH. Direktoren, Vorstehern und Professoren nachfolgende, in meinem Verlage erschienene, klassische Werke hierdurch an, welche sich, außer ihrem Inhalte, ihres vorzüglich schönen und korrekten Druckes wegen, noch besonders empfehlen:

Geometrische Konstruktionslehre für Lehrer und Lernende. Ein Versuch geometrischer Geistesgymnastik: 2r Theil, oder die Lehre von den Kegelschnitten, von J. F. Ladomus, Professor an der Ingenieurschule zu Karlsruhe. Mit 15 Stein- tafeln. gr. 8. Preis 2 fl. 48 kr.

Die zwölf Monate mit ihren Blüthen und Tagen. Eine Sammlung deutscher Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische. Nebst einem ausführlichen Wörterverzeichnis in lexikalischer und grammatischer Rücksicht; von Karl Petersehn, Professor am Lyzeum in Karlsruhe. 2 fl. 12 kr.

Tafeln zur Erleichterung in Rechnungen, für den allgemeinen Gebrauch eingerichtet. Deren äußerst einfach gegebene Regeln, nach welchen man das Produkt zweier Zahlen ohne Multiplikation findet, auch sie sehr vortheilhaft bei Ausziehung der Quadrate und Kubikwurzeln anwenden kann, sich auf den binomischen Lehrsatz gründen. Herausgegeben von F. A. W. Bürger, Großherzogl. Bad. Renovator. 4. 2 fl.

Xenophons Anabasis. Zum Schulgebrauch herausgegeben von J. M. Holtzmann, Professor am Lyzeum zu Karlsruhe. gr. 8. 2 fl.

Xenophons Kyropaedie. Zum Schulgebrauch herausgegeben von J. M. Holtzmann etc. gr. 8. 2 fl. 45 kr.

Wörterbuch, griechisch-deutsches, zu Xenophons Anabasis und Kyropaedie, welches alles enthält, was der Schüler zur zweckmäßigen Vorbereitung auf beide Werke bedarf. Neu bearbeitet von J. M. Holtzmann. gr. 8. 4 fl.

Traduzione italiano de dialoghi utilo molto ed istruttivi ch'esistono dall'anno 1813, in francese ed in tedesco. gr. 8. 2 fl.

Die Lehre der Holzkonstruktionen, mit besonderer Rücksicht auf Brückenbau. Für den Dienst eines Pioniers. Ein Handbuch für Offiziers, Ingenieurs, Baumeister und Zimmerleute etc. Mit höchster Genehmigung herausgegeben von Fr. Arnold, Hauptmann vom Großherzogl. Bad. Generalstab. Mit 25 Stein- tafeln. 8. 2 fl. 50 kr.

Die Fiebs- und Kulturlehre der Waldungen; von C. P. Lantrop, Großherz. Bad. Oberforstliche. 2 Theile. 8. 2 fl. 48 kr.

Alle solide Buchhandlungen Deutschlands nehmen hierauf Bestellungen an; wer sich aber bei einer Parthie Bestellungen an mich wendet, erhält eine besondere Provision.

Außer diesem meinem eigenen Verlag, halte ich ein besonderes Lager von Buchschriften etc., und kann auch hierbei bei Parthie- Bestellungen bedeutende Vortheile zusichern.

D. N. Marx'sche Buchhandlung in Karlsruhe und Baden.

Oberkirch. [Früchte-Versteigerung.] Bei diesseitiger Verrechnung sind ohngefähr

45 Viertel Korn,
90 — Fees oder Dinkel,
95 — Gerste und
30 — Haber

disponibel. Diese Früchte werden Donnerstags, den 21. September, und an den zunächst darauf folgenden Donnerstagen, Theilweise, gegen baare Zahlung versteigert. Die Steigerungsliebhaber werden eingeladen, sich an genannten Tagen, Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei einzufinden.

Oberkirch, den 13. Sept. 1820.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Siefert.

Karlsruhe. [Kauf-Antrag.] In einer angenehmen und fruchtbaren Gegend an der frequenten Rheinstraße im Großherzogthum Baden sind einige bewohnbare, im besten Stand befindliche Gebäude, nebst einer ganz neu eingerichteten Brandweimbrennerei und Essigfiederei, sammt den dazu gehörigen Gärten, Wiesen und Ackerfeld, entweder getrennt, oder zusammen, und, nach Uebereinkunft, auf zehnjährige Zahlungstermine, aus freier Hand zu verkaufen. Das Ganze würde sich, der vortheilhaften Lage und Einrichtung wegen, zu einem Fabrik-, Handlungs- oder sonstigem größern Gewerbe, vorzüglich eignen. Das Zeitungs-Komptoir giebt auf portofreie Briefe nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Inzipienten-Gesuch.] In ein Domainenverwaltung wird ein Inzipient gesucht. Jünglinge die kein Vermögen haben, sich aber durch vorzügliche Talente, so wie durch tadellose Aufführung auszeichnen, und die gesetzlichen Vorkenntnisse besitzen, könnten unentgeltlich aufgenommen werden. Eltern und Vormünder dürfen hier allen Vortheilen einer soliden Geschäftsbildung und sorgfamer Aufsicht vertrauen. Ueber das Nähere hat man sich frei an das Zeitungs-Komptoir zu wenden.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.